

# RETTET DIE ZUKUNFT DES BUSGEWERBES IN EUROPA

*Internationale Petition von Busunternehmen, Busvermittlern, Busverbänden & Busreiseveranstaltern in Europa*

City Tours Gruppe, OVZ, Matchbus, Bustreff, Hanse Mondial, ÚSAD

Wien, 27.04.2020

Europa und die ganze Welt durchleben derzeit eine Krise von historischer Dimension. Das **Busgewerbe ist besonders schlimm betroffen** – genauso schlimm wie beispielsweise die Fluglinien, die derzeit viel Medienpräsenz haben. Im Vergleich zu den Fluggesellschaften ist unsere Branche jedoch in kleineren Einheiten strukturiert, und weniger international vernetzt. Deshalb sind wir nicht so sichtbar wie andere, obwohl ebenso viele Jobs und Existenzen auf dem Spiel stehen. Als führende Busvermittler in Europa, haben deshalb eine pan-europäische Kooperation von Busunternehmen, Busvermittlern, Busreiseveranstaltern und Busverbänden aus vielen verschiedenen Ländern der Europäischen Union und darüber hinaus ins Leben gerufen. Dieses Netzwerk wächst von Tag zu Tag, aber das Bild bleibt immer dasselbe: die **Busunternehmen brauchen** mehr öffentliche **Aufmerksamkeit und Hilfe**, als sie derzeit bekommen. **Sie sind in akuter Gefahr, und die derzeit verfügbaren Staatshilfen reichen nicht aus, um ihr Überleben sicherzustellen.** Vor diesem Hintergrund erklären wir:

- 1) Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung haben Vorrang. Wir unterstützen voll und ganz die nationalen und gesamteuropäischen Maßnahmen gegen die Verbreitung von COVID-19.
- 2) Wir sind uns dessen bewusst, dass wir Verantwortung sowohl gegenüber unseren Passagieren, als auch gegenüber unseren Lenkern tragen. Es versteht sich von selbst, dass wir beiden den höchstmöglichen hygienischen Sicherheitsstandard bieten wollen.

## **Wir möchten jedoch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der politischen Entscheidungsträger auf die folgenden Fakten lenken:**

- A) Der **Busreiseverkehr ist der erste Wirtschaftssektor**, der von der Krise erfasst wurde. Bereits im Dezember 2019 begann eine Welle von Stornierungen asiatischer Kunden. Und **wir werden unter den letzten Branchen sein**, die zu ihrer beruflichen Normalität zurückkehren können – im Sinne von offenen Grenzen, und internationaler Reisefreiheit in großen Personengruppen, die nahe beisammensitzen.
- B) Im Gegensatz zu anderen Branchen mussten Busunternehmen und Busreiseveranstalter in vielen Fällen bereits erhaltene Anzahlungen an Kunden zurückzahlen. Wir haben dadurch nicht nur unser laufendes Geschäft verloren, sondern auch Umsätze aus der Zeit vor Corona. Ebenso haben wir vielfach Anzahlungen, die wir bereits an Hotels, Restaurants und andere touristische Dienstleister geleistet hatten, ohne Rückerstattung verloren. **Wir sind finanziell zwischen die Mühlen geraten.**
- C) Die in manchen Ländern bereits existierenden staatlichen Hilfsprogramme sind großartig, aber sie lösen unser Problem nicht. Ein staatlich besicherter **Kredit**, den wir später zurückzahlen müssen, **verschiebt nur das Problem**. Wir können das verlorene Geschäft nicht nachholen, denn auch nach der Krise kann ein Bus nicht 60 Tage pro Monat rollen.
- D) Das **bedroht** nicht nur das **Überleben** einiger Betriebe, sondern **unserer gesamten Branche**. Einer Branche, die in großen Teilen aus generationenalten Familienbetrieben besteht, in denen es nicht nur darum geht, einen Job zu verlieren, sondern ein Lebenswerk.
- E) Wir sind keine „überflüssige Luxus-Branche“, sondern ein wichtiger Bestandteil der europäischen Wirtschaft. Wir befördern Millionen von Touristen – viele von ihnen von außerhalb der EU – kreuz und quer durch den Kontinent, wo sie dann Geld in Hotels, Restaurants, Geschäften, Museen, Events, Messen und Kongressen ausgeben. Der Wegfall unserer Branche würde einen **Dominoeffekt auf die Volkswirtschaften Europas** ausüben.
- F) Laut einer aktuellen Umfrage des deutschen Busunternehmerverbandes BDO unter seinen Mitgliedern können 90% von ihnen **wirtschaftlich nur noch einige Wochen überleben**. In anderen Ländern ist die Situation nicht viel anders; beziehungsweise sogar schlimmer.
- G) Auch wenn die Beschränkungen sofort aufgehoben würden, könnten wir nicht einfach die Türe öffnen und etwas verdienen, wie es ein Handelsbetrieb kann. Wir werden Zeit brauchen, um unsere

## RETTET DIE ZUKUNFT DES BUSGEWERBES IN EUROPA

Reiseziele auszuwählen, Reiseabläufe zu organisieren, touristische Dienstleistungen zu buchen, die Reisen in Katalogen und Webseiten zu bewerben, unsere Kunden zu beraten, die Produkte zu verkaufen und alle nötigen Dokumente auszustellen.

- H) Wir können dieses „Hochfahren“ derzeit nicht einmal vorbereiten, denn wir wissen nicht, zu welchem Zeitpunkt Reisen wieder erlaubt sein wird, und wohin. **Wir haben keinerlei Perspektive oder Fahrplan** für eine Wiederaufnahme unserer Arbeit, und über eventuell nötige Beschränkungen oder Bedingungen. Wir wissen noch nicht einmal, ob Reisen wie früher jemals wieder möglich sein werden. Dementsprechend können wir keine sinnvolle Finanzplanung betreiben.
- I) Viele von uns – selbst die gesündesten Unternehmen – überlegen eine geordnete Liquidation und Schließung ihrer Betriebe solange es noch geht, um keine Insolvenz zu riskieren. Das aber gefährdet viele Arbeitsplätze: die unserer Lenker, unserer Techniker, unserer Büromitarbeiter.  
**Hunderttausende Jobs in Europa stehen auf dem Spiel.**

### DESHALB BITTEN WIR DIE POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER EUROPAS UM HILFE.

Durch passgenaue Maßnahmen für unsere besonders schwierige Lage. Im Interesse der europäischen Wirtschaft, unserer Mitarbeiter und unserer Passagiere.

#### Einige Anregungen, was den Busunternehmen Europas tatsächlich helfen würde:

##### 1) **Geben Sie uns eine Perspektive.**

Nennt uns einen Fahrplan zur Rückkehr in die Normalität. Wann werden wir wieder arbeiten dürfen? Wann werden wir kleine Ausflüge im näheren Umland anbieten können? Wann größere Reisen im eigenen Land? Wann internationale Reisen? Wie viele Passagiere pro Bus werden wir befördern dürfen? Wie viele Sitze müssen leer bleiben? Natürlich sind wir bereit, Passagiere und Lenker mit Masken zu befördern, Abstände einzuhalten, oder welche anderen Maßnahmen auch immer sinnvoll sein mögen, einzuhalten. Aber bitte: gebt uns einen Zeitplan, und sei er noch so ungefähr!

##### 2) **Geben Sie uns echte und gerechte Hilfe.**

Nicht in Form von Krediten, sondern in Form von nicht-rückzahlbaren Zuschüssen, passend zur Größe und zu den Besonderheiten des konkreten Betriebes.

- a. Wir brauchen dringend Schadenersatz für die Tage, an denen wir unsere Fahrzeuge nicht einsetzen konnten. Unsere Leistung ist ein Termingeschäft: Busse, die stillstehen kosten uns jeden Tag viel Geld, das wir niemals wieder einspielen können – jeder Stehtag eines Fahrzeuges ist für immer verloren.
- b. Wir brauchen Schadenersatz für die geleisteten Anzahlungen an andere touristische Dienstleister, die wir durch die Schutzmaßnahmen verloren haben.

Wir brauchen Geld, um neue Reiseprogramme entwickeln zu können, ohne die wir unsere Arbeit gar nicht erst wieder aufnehmen können.

##### 3) **Erlauben Sie uns, durch Erleichterungen nach der Krise unsere Verluste wettzumachen**, z.B.:

- a. Senkung der Mehrwertsteuer auf straßengebundene Personenbeförderung.
- b. Subventionen für unsere Passagiere, die sich durch ihre eigenen Verluste in der Krise keine Reisen mehr leisten können.
- c. Verringerung unseres Verwaltungsaufwandes durch Reduktion der Bürokratie im Reiseverkehr.

Wir vertrauen darauf, dass Sie, als unsere Vertreter in der Regierung, uns nicht übersehen, und dass Sie uns in einer Weise helfen, die uns die Pandemie wirtschaftlich durchstehen lässt. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Mag. Alexander Ehrlich  
(GF der City Tours Unternehmensgruppe)

gemeinsam mit: OVZ, Matchbus, Bustreff, Hanse Mondial, ÚSAD